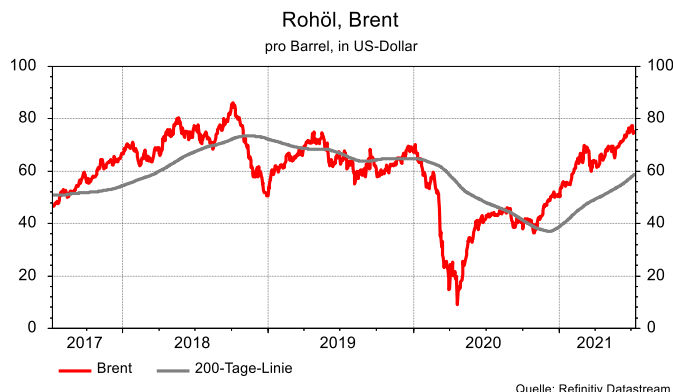


Grafik der Woche*

Ölpreis auf höchstem Niveau seit Herbst 2018



Aktuelle Prognosen**

	08.07.2021 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	15.421	16.500	7,00%
Euro Stoxx 50	3.992	4.200	5,22%
Dow Jones Industrial	34.422	36.000	4,58%
S&P 500	4.321	4.400	1,83%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,55	-0,40	0,15
2 Jahre (in %)	-0,68	-0,50	0,18
10 Jahre (in %)	-0,31	0,00	0,31
Dollar je Euro	1,18	1,25	5,56%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.803	2.000	10,94%

Neue Konjunktursorgen bremsen den Kursanstieg

Die **Aktienmärkte** haben weltweit zuletzt etwas nachgegeben. Sie bewegen sich aber weiterhin auf sehr hohen Niveaus, wie der geringe Abstand mehrerer Indizes wie des amerikanischen S&P 500 von ihren Allzeithochs zeigt. Dagegen legten die Kurse an den **Rentenmärkten** wieder teilweise deutlich zu. Dadurch rutschte die Rendite 10-jähriger amerikanischer Staatsanleihen zeitweise bis auf 1,25 % ab. An den **Ölmärkten** stieg der Preis für die Sorte Brent bis auf knapp 78 \$ je Barrel, da die Verhandlungen der in der OPEC+ zusammengesetzten Ölförderstaaten über eine schrittweise Ausweitung der Produktionsmenge überraschend geplatzt sind.

Gebremst wurde die Risikobereitschaft der Anleger durch einige zuletzt enttäuschende Konjunkturdaten. In den **USA** gaben die ISM-Einkaufsmangerindizes im Juni etwas stärker als erwartet nach. Dennoch befinden sie sich weiterhin auf einem relativ hohen Niveau. Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe nahmen zuletzt leicht zu. In **Deutschland** ging der Auftragseingang im Mai überraschend deutlich um 3,7 % zum Vormonat zurück. Hierzu dürften Lieferverzögerungen und ein anhaltender Mangel an Vorprodukten vor allem Unternehmen aus dem Ausland davon abgehalten haben, zusätzliche Produkte zu bestellen. Zudem fielen die Daten zum Autoabsatz in **China** schwächer als erwartet aus.

In der **neuen Woche** rückt zunächst die Veröffentlichung der Verbraucherpreise in den **USA** in den Fokus der Marktteilnehmer, da die Inflationsrate im Mai mit 5,0 % das höchste Niveau seit knapp 13 Jahren erreicht hatte. Für Juni wird kein nennenswerter Rückgang erwartet. Das Wachstum in **China** dürfte sich im 2. Quartal mit circa 8 % wieder normalisiert haben; zu Jahresbeginn war es aufgrund des Basiseffektes durch den Wirtschaftseinbruch Anfang 2020 merklich nach oben verzerrt.

Wochenvorschau

Dienstag, 13.07.2021

China, Handelsbilanz 06/2021
08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 06/2021 (final)
14:30 USA, Verbraucherpreise 06/2021

Mittwoch, 14.07.2021

11:00 Euroraum, Industrieproduktion 05/2021
14:30 USA, Erzeugerpreise 06/2021
20:00 USA, Beige Book für FOMC 27.07.-28.07.2021

Donnerstag, 15.07.2021

04:00 China, Bruttoinlandsprodukt 2. Quartal 2021
03:00 China, Industrieproduktion 06/2021
15:15 USA, Industrieproduktion 06/2021

Freitag, 16.07.2021

Japan, Zinsentscheid der Bank of Japan
11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 06/2021 (final)
14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 06/2021
16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 07/2021 (vorläufig)

Wussten Sie, ...

... dass es sich bei der neuen geldpolitischen Strategie der Europäischen Zentralbank mehr um eine Evolution als um eine Revolution handelt? Zu den Änderungen gehört vor allem ein symmetrisches Inflationsziel von 2 % statt der eher als Obergrenze verstandenen Regelung von „unter, aber nahe 2 %“. In die Inflationsmessung soll die kalkulatorische Eigenmiete bei selbst genutzten Wohneigentum einfließen. Aspekte des Klimawandels sollen in der Geldpolitik stärker berücksichtigt werden.

Stand: 09.07.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

